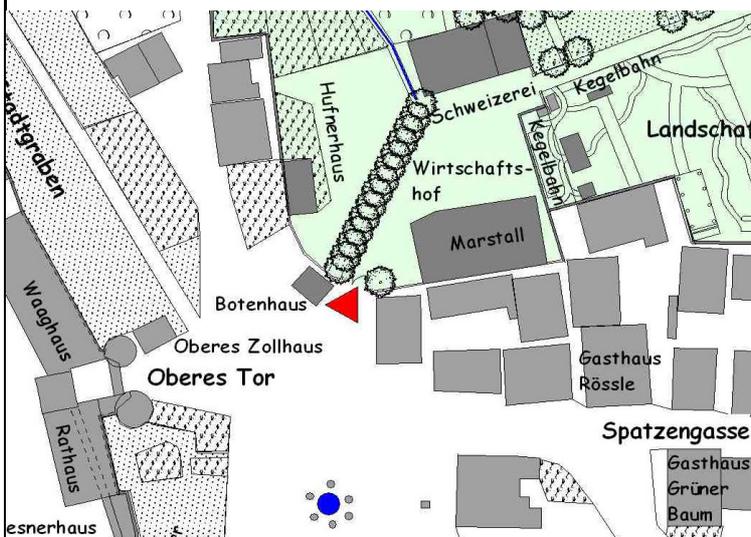




Zweigeschossiges Wohnhaus mit Walmdach, erbaut 1832, Fenster 1960 durch Einscheibenfenster ersetzt

Im Bereich dieses Gebäudes befand sich bis 1587 die sog. Schmidtsche Herberge, die dann von den Fuggern aufgekauft und abgebrochen wurde. Auf dem Gelände errichteten die Fugger ihr Sommerschlösschen KA03. An der Stelle des jetzigen Gebäudes befanden sich das sog. Hufnerhaus und das Botenhaus, Nebengebäude des Fugg. Anwesens.

siehe HPx2



c 1800

Kataster

erbaut zwischen 1823 und 1832  
Das Botenhaus wurde für den Neubau abgebrochen. Der Bote Johann Röhrle baute sich in der Kaiser-Karl-Str. 6 ein neues Haus.

KK06

Herrschaftsrichter Carl und der fugg. Revierjäger Warzula stellen folgenden Antrag:  
*Seine Erlaucht der Herr Graf Fugger Kirchberg haben durch Dekrete vom 24ten dieß bewilliget, - daß auf die Stelle des alten Hufnerhaußes - in dem Schloßgarten-Hofraum ein neues Wohnhauß aufgestellt wird.*  
*Der anliegende wieder zurückerbetene Situationsplan zeigt in der Linie roth A.B. wie solches in zwey Stockwerken aufgestellt werde - so daß die Linie vom Zollhauß I. auf das neue Einfahrtthor II. und das Mayerhof-Eck III. gerade läuft, und nach Versezung des Bothenhäußels in den Grabengarten des Herrschaftsrichters die gerade Ansicht in die Vorstadt bekömmet. Man legt dieses dem Magistrat vor von Baupolizey wegen, und durch die Verschönerungs Coom: gehörige Prüfung eintreten zu lasen.*

Der Magistrat stimmt diesem Antrag zu.  
 Warzula übergibt einen Bauplan zum Neubau eines Wohnhauses im Schlossgarten an die Stelle des sog. Hufner-Hauses. Der Neubau sei auf dem Situationsplan größer eingetragen, mittlerweile wolle er aber ein kleineres Haus gemäß Bauplan errichten. Das *vorwärts stehende Bothenhäußel werde wahrscheinlich abgerissen und versetzt, damit der Neubau für die Stadt eine bessere Ansicht gewinne.*

Als Anlieger bezeichnet der Magistrat die Stadt mit der Kappengasse (Kaiser-Karl-Str.), den Schuhmacher Weitmann und den Boten Röhrle. Die Stadt gewinne dadurch, dass *an die Stelle des niedrigen, unansehnlichen Hufner-Hauses ein schönes Wohngebäude gestellt wird, nochmehr aber, wenn das vorstehende Bothenhäußel versetzt wird, dadurch, daß man die direkte Aussicht in den Schloßgarten erhält, und sich der Neubau gegen die obere Vorstadt präsentirt.*

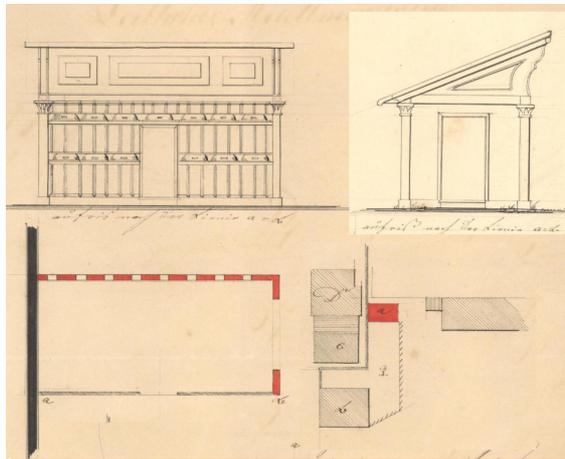
Der Nachbar Barthl. Weitmann erklärt: *Da das in fragestehende Hauß von dem städtischen Grund u. Boden auf der Südseite seines Hauses 15-Schuh weit entfernt wird, somit ein Zwischenraum von 19-20' zwischen seinem u. dem neuen Hauß bleibt, so habe er gegen den Bau nichts zu erinnern.*  
*Der Bothe Röhrle giebt an: So wie das neue Wohnhaus, welches Warzula erbauen, ausgesteckt und genehmigt sey, habe er nichts einzuwenden, indem er dadurch auf keine Weise in seinen Rechten beschränkt werde. Ob sein Hauß fortbestehe oder nicht, wisse er nicht, u. sey an ihn noch kein Antrag gekommen.*

Das LG Roggenburg genehmigt den Bau.

Eberle, Gräfl. Fugg. Assessor

Der Herrschafts-Gerichts-Assessor Eberle beabsichtigt die Aufnahme der Bienenzucht und beantragt hierzu den Bau eines Bienenhauses im nördlichen Teil seines Gartens. Das 5,50/3,00 m große Gebäude war aufwändig, besonders im Bereich des Pultdaches, gestaltet und offenbar in Holz ausgeführt. Es wurde auf der Westseite an die Mauer des Fuggergartens angebaut.

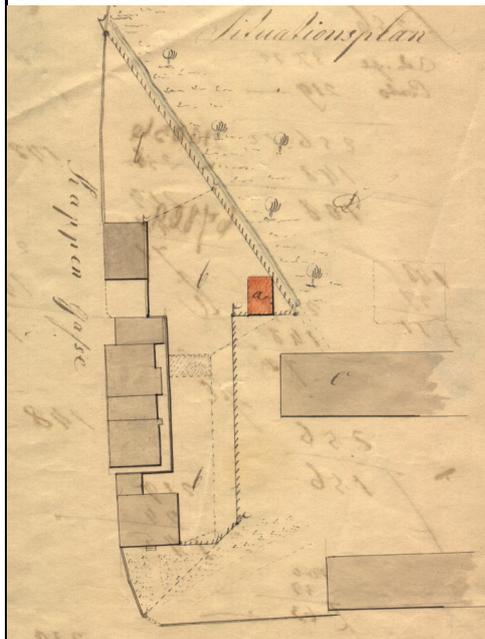
Das erwähnte Botenhaus ist in der Uraufnahme 1823 noch enthalten. In der Endfassung der Zeichnung 1827 ist bereits der Neubau eingetragen, was die Datierung relativiert.



1853

A 119/E 5

Eberle möchte wegen der Vergrößerung seines Gartens das Bienenhaus versetzen.



Der Akt ist unvollständig, Bearbeitungshinweise fehlen. Es ist auch fraglich, ob diese Versetzung überhaupt stattgefunden hat, denn in den Katastern ist noch 1892 ff der alte Standort verzeichnet. Bei der Neuvermessung 1921 ist der Bienenstand überhaupt nicht mehr vorhanden.

1855

A 261

Eberle, Maria Anna und Walburga

1875

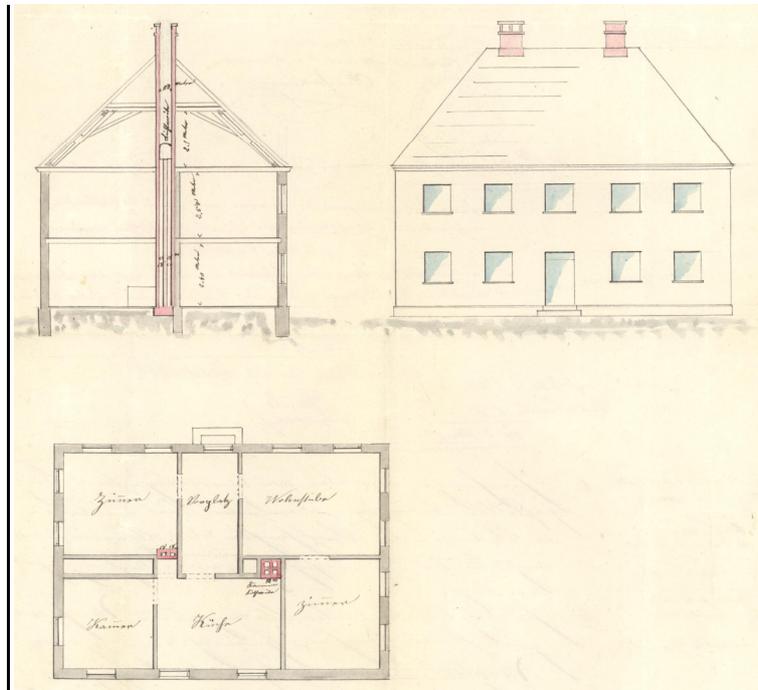
A 261

Eberle Walburga

1880

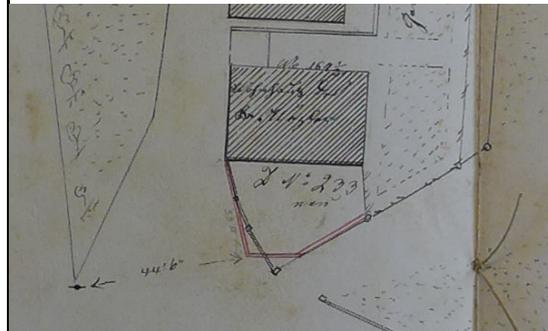
BA 20/ 1880

Einbau eines neuen Kamins durch Dr. Wilhelm Wezler



04.03.1880 912-20/14

Verkauf einer Teilfläche an Dr. Wilhelm Wetzler (mit Lageplan)



1882  
1890

HV

Dr. Wilhelm Wezler, Arzt

Ein Foto des Hauptplatzes aus dem Jahr 1890 zeigt das Gebäude noch mit einer Fledermausgaube auf dem Dach.



1897

BA 53/ 1897

Erneuerung eines Teils der Umfassungsmauer; Luitpold Gaiser; Baumeister

1906

EV

Dr. Wilhelm Wezler, Arzt

1910

BA 56/1910

Aborterneuerung; Dr. Wilhelm Wezler; Arzt

1922

EV

Dr. Wilhelm Wezler, Arzt

1932

EV

Dr. Wilhelm Wezler, Arzt

1933

BA 11/1933

Anbau einer Waschküche; Dr. Wezler; Arzt  
Das Bauvorhaben wurde wegen Nachbarwidersprüchen (Grenzabstand) nicht genehmigt.

1935	BA 74/1935	Erneuerung der Abortanlage (Emscherbrunnen); Alois Sälzle;	
1936	BA 10/1936	Erneuerung des Zaunes durch den Brauereibesitzer Alois Sälzle Die Erneuerung des Zaunes erfolgte im Zusammenhang mit dem Ausbau des Hauptplatzes und der Anlage von Gehwegen. Hierbei wurde der Vorgarten beschnitten um die Fuggerstr. gerade in den Hauptplatz einbinden zu können.	
1948	EV	Alois Sälzle, Privatier	
27.10.1950	SRS 17/50-413	Dr. Krippner (vorher HS02) bezieht Wohn- und Praxisräume in FG01	HS02
1960			
1978	BA xxx/1978	Auswechslung der Fenster in Einscheibenfenster Bauantrag zum kompletten Umbau des Gebäudes. Im Osten sollte ein Anbau für eine Arztpraxis errichtet werden, und das alte Gebäude wäre mit einem Satteldach versehen worden.	Das Vorhaben wurde nicht verwirklicht
1995	BA xxx/1995	Umnutzung des EG für die Schlegelsche Buchhandlung	vormals Theodor-Körner-Str. 1
2005	BA xxx/1994 E	Werbeanlage für Schlegelsche Buchhandlung Die Buchhandlung wechselt ihren Standort zum gegenüberliegenden Gebäude Fuggerstr. 2b	

